

Frank Schwarz



ANDERE LÄNDER -

ANDERE SITTEN:

Alltagskultur ...

Tradition ...

Verhaltensregeln ...

Regionale Besonderheiten ...

Tabus ...

Mann und Frau ...

Religion ...

usw.

Kultur Schock



ITALIEN

| | |
|---|------------|
| Vorwort | 8 |
| <u>Zur Einstimmung: Eine Zugfahrt von Mailand nach Palermo</u> | 11 |
| Eine kurze Geschichte Italiens bis zur | |
| <u>Epöche des Risorgimento (ca. 1000 v. Chr.–1848)</u> | 17 |
| Vorgeschichte (ca. 1000 v. Chr.–750 v. Chr.) | 18 |
| Aufstieg und Fall Roms (753 v. Chr.–395 n. Chr.) | 19 |
| Kampf um Italien (ca. 400–1200 n. Chr.) | 23 |
| Kollektive Erinnerung: Vom Risorgimento | |
| <u>bis heute (1848–2008)</u> | 39 |
| Die italienische Einigung (1848–1861) | 40 |
| Das Königreich Italien (1861–1900) | 41 |
| Das Zeitalter des Faschismus (1910–1944) | 43 |
| Terror von links und rechts: die bleiernen Jahre (1968–1980) | 55 |
| Die Politik des Bettino Craxi und die Folgen (1982–1987) | 60 |
| Die Ära Berlusconi | 61 |
| <u>Der innere Rahmen: Was Italien zusammenhält</u> | 69 |
| Mentalität | 70 |
| Bühne frei: das Leben in der Stadt | 73 |
| Auf dem Land, in der Provinz | 78 |
| Feste, Feiertage und kollektive Erlebnisse | 80 |
| Fußball: tifosi – die „Typhuskranken“ | 86 |
| Die Familie – zwischen Tradition und Moderne | 90 |
| Don Camillo und Peppone: Katholizismus, Laizismus und Aberglaube | 95 |
| <u>Der äußere Rahmen: Politik und Gesellschaft</u> | 109 |
| Das politische System | 110 |
| Parteien und politische Persönlichkeiten | 111 |
| Wirtschaft | 116 |
| Parallelwelten: Mafia, Camorra und 'ndrangheta | 120 |
| <u>Minderheiten in Italien</u> | 133 |
| Südtiroler | 134 |
| Deutsche Sprachinseln in Venetien und Trient | 142 |
| Ladiner | 143 |
| Frankophone in Italien | 145 |
| Slowenen | 145 |

| | |
|----------|-----|
| Griechen | 148 |
| Albaner | 149 |

Zwischen amore, pasta und bambini: Italienischer Alltag **155**

| | |
|---|-----|
| Bürokratie | 155 |
| Essen und Trinken | 157 |
| Eine italienische Fernsehwoche | 167 |
| Kultur im italienischen Alltag | 169 |
| Ist die Ampel rot oder voll rot? | 172 |
| Hinter Gittern – Wohnen in Italien | 175 |
| Bella Moda Italia | 180 |
| Umgang mit dem Tod | 182 |
| Ausländer in Italien | 184 |
| Ragazzi italiani: Kinder und Jugendliche | 189 |
| Männer und Frauen | 197 |
| Schwule und Lesben | 202 |
| Legge 19 – das Nichtrauchergesetz | 204 |
| Spiegelbild der Gegenwart – das italienische Kino | 205 |

Deutsche und Italiener – eine wechselvolle Beziehung **209**

| | |
|--|-----|
| Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühn? | 209 |
| Malochen für Deutschland – italienische Gastarbeiter | 216 |
| Mythos und Krise | 220 |

Anhang **229**

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Glossar | 229 |
| Verzeichnis der Parteien Italiens | 237 |
| Lesetipps | 237 |
| Internettipps | 240 |
| Register | 246 |
| Übersichtskarte | 250 |
| Der Autor | 252 |

Bildnachweis

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Personen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für ihre freundliche Abdruckgenehmigung.

- fs** Frank Schwarz
- pl** www.pixelio.de, S. 18, 25, 29, 34, 107
- wp** Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation, S. 49, 54

Umschlagfoto: fotolia.com, Philip Lange

Exkurse zwischendurch

| | |
|---|-----|
| Archäologie und Politik | 21 |
| Rothaarige Südtaliener | 26 |
| Die eiskalte Schönheit: Turin | 28 |
| Die chaotische Schönheit: Neapel | 32 |
| Die Bourbonenherrschaft | 36 |
| Piccolo America – Norditaliener in Süditalien | 37 |
| Der Mord an Aldo Moro | 58 |
| Italienische Handzeichen | 72 |
| Reichtum und Geiz | 74 |
| Die Schweizergarde | 100 |
| Antonella und die Lega Nord | 112 |
| Sex, Drugs and Politics | 116 |
| Von den Mafiamassakern zu einer Kultur der Legalität | 124 |
| Ein Eierwurf und seine Folgen – die Morde von Duisburg | 131 |
| Zweimal Südtirol im Gespräch | 138 |
| Sonderfall Sardinien | 150 |
| Slow food | 162 |
| Ein italienisches Menü | 164 |
| Kaffee umsonst | 166 |
| Telefonitis auf Italienisch | 174 |
| Massagen am Strand – ein Tag in Ostia | 186 |
| Verwöhnte Kinder – die Geschichte von Erica und Omar | 192 |
| Zwei italienische Frauenschicksale: Mariella und Concetta | 200 |
| Fosse Ardeatina (von Marie Luise Kaschnitz) | 210 |
| Ein deutscher Koch in Rom | 214 |
| Respektlos, anarchisch und ohne Moral – der italienische Humor | 216 |
| Zweisamkeit: deutsch-italienische Beziehungen | 222 |

Hinweis: Die in den Exkursen „Zweimal Südtirol im Gespräch“, „Antonella und die Lega Nord“, „Zwei italienische Frauenschicksale: Mariella und Concetta“ und „Zweisamkeit: deutsch-italienische Beziehungen“ zitierten Personen sind fiktiv.



ZUR EINSTIMMUNG: EINE ZUGFAHRT VON MAILAND NACH PALERMO

Mailand Hauptbahnhof. Eine lange Reise nach Palermo stand bevor. Mit mir stieg ein Mann in seinen besten Jahren ins Abteil. Mit einem großen Schwung warf er sein Laptop und einen Koffer in das Gepäcknetz und setzte sich mir gegenüber. „Fahren Sie auch bis nach Palermo oder steigen Sie schon vorher aus?“, fragte ich, während wir durch die endlos scheinende Poebene zuckelten. „Ich bin Ingenieur. Sie haben ja bestimmt von den Problemen mit dem Müll in Neapel gehört. Meine Firma hat jetzt den Auftrag erhalten, eine große Müllverbrennungsanlage an der Peripherie von Neapel zu bauen. Mich schicken sie nun dorthin, um einen geeigneten Standort für die Anlage zu finden.“ „Eine interessante Aufgabe“, erwiderte ich. Der Mann zog die Augenbrauen hoch. „Sie glauben wirklich, es sei eine interessante Aufgabe, in Süditalien eine Müllverbrennungsanlage zu bauen? Sie glauben, es sei interessant, mit Neapolitanern zu verhandeln? Es ist überhaupt nicht interessant, sondern einfach nur schrecklich.“

Ich verstummte sofort. Da ist er wieder, dachte ich mir, der bornierte Norditaliener, für den der ganze Süden Italiens, inklusive Rom, ausschließlich von Faulenzern bewohnt wird. Ich habe es satt, die *meridionali* (Süditaliener) gegen ihre eigenen Landsleute zu verteidigen. Zu oft schon habe ich auf die Vorzüge des Südens hingewiesen, auf die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen und auf die historischen Gründe, warum die Südtaliener nun mal so sind, wie sie sind.

„Sie kommen aus Deutschland, seien Sie froh. Ich würde unsere Müllverbrennungsanlage auch lieber in München bauen lassen, das können Sie mir glauben.“ Mein Gegenüber versuchte, auf seine Art und Weise seine Sympathie für die Deutschen zum Ausdruck zu bringen ...

Hinter Siena glitt langsam die wellige Hügellandschaft der Toskana an uns vorbei. Der Ingenieur hatte sich hinter dem *Corriere della Sera* (dt. „Abendkurier“, eine Mailänder Tageszeitung) versteckt und nahm erst in der südlichen Toskana, etwa auf der Höhe von Grosseto, das Gespräch wieder auf. „Wussten Sie, dass in der Toskana die wenigsten Kinder in ganz Europa geboren werden?“ Ich wusste es nicht, fragte aber den Mann, der Anfang 30 sein mochte, ob er denn selbst eine Familie habe. Er errötete leicht und verneinte die Frage. Nach einer kurzen Pause erklärte er: „Mein Vater ist vor einigen Jahren gestorben, meine Geschwister leben alle im Ausland und einer musste sich ja um die *mamma* kümmern. Wir leben jetzt zusammen in einer 3-Zimmer-Wohnung in Mailand. Heiraten will ich sowieso nicht, die Frauen heutzutage sind mir zu eigensinnig. Unsere Nachbarin in Mailand beispielsweise: Der Mann arbeitet bis spät-abends und was macht seine Frau? Sie hat einen Liebhaber, der kommt jeden Nachmittag. Das sind keine Frauen mehr wie die aus der Generation meiner Mutter, die sich ihr Leben lang für die Familie aufgeopfert haben. Da bleibe ich lieber allein – und außerdem kann niemand so gut Risotto kochen wie meine Mutter.“ Der Ingenieur grinste zufrieden.

Bald danach erreichten wir Rom. Am Bahnhof *Roma Termini* stieg ein Ehepaar mit zwei Kindern zu, einem Jungen und einem Mädchen. Der Dialekt, den sie sprachen, wies eindeutig auf ihre sizilianische Herkunft hin. Der Ingenieur verdrehte die Augen. Mit viel Lärm stürmten die redseligen Kinder, die, wie wir bald erfuhren, *Concetta* und *Tancredi* hießen, das Abteil. Die beiden sieben und acht Jahre alten Geschwister waren anscheinend kleine Anarchisten. Schon beim Einsteigen stritten sie sich um die besten Plätze. Alle Anweisungen der Eltern blieben unbeachtet und der kleine *Tancredi* begann schon bald, wie am Spieß zu schreien. Um was es ging, verstand ich nicht, weil der sizilianische Dialekt, den die Familie sprach, nahezu unverständlich war. Zwischendurch verfiel die Mutter aber immer wieder ins Italienische, sodass ich zumindest den einen Satz mitbe-

kam, der für einen kurzen Moment zu absoluter Ruhe im Zugabteil führte: „Wenn du nicht gleich still bist, reiße ich dir beide Arme aus und verprügele dich mit deinen eigenen gottverdammten Händen.“ Der so angesprochene *Tancredi* verstummte augenblicklich und verzog sein zierliches lockenumrahmtes Gesicht, als wolle er gleich wieder anfangen loszubrüllen. Der Vater kam dem Geschrei zuvor. „Aber *Tancredi*, du weißt doch, dass deine Mutter es nicht so gemeint hat. Wenn wir am Bahnhof von Neapel ankommen, kaufe ich dir ein paar *sfogliatelle*“. Dabei handelt es sich um kleine, mit Creme gefüllte Blätterteigtörtchen.

Am Bahnhof von Neapel stieg der Mailänder Ingenieur aus. „Kinder brauchen Regeln“, sagte er, während er umständlich sein Laptop aus dem Gepäcknetz nahm, „fragen Sie den Deutschen da, die wissen, wie man so etwas macht.“ Der Vater schüttelte den Kopf und wandte sich zu mir, als der Ingenieur das Abteil verlassen hatte: „Diese Norditaliener mögen uns einfach nicht. Sie wissen immer alles besser und versuchen uns hier im Süden Ratschläge zu geben. Einfach lächerlich. In Sizilien gab es schon eine Hochkultur, als die in Mailand noch auf den Bäumen lebten.“

In diesem Moment passierte ein mit aufgeschnittenen Kokosnüssen, belegten Schinkenbrötchen und eben jenen *sfogliatelle* bestückter, in der Sonne leuchtender Imbisswagen unser Abteifenster. Der Vater kaufte für den Schreihals das Blätterteigtörtchen und für seine Schwester eine Limonade. Als der Vater *Tancredi* die Süßigkeit reichte, verzog der Junge das Gesicht und schrie: „Ich will aber einen *cannolo* und nicht diesen komischen Kuchen!“ „Aber wo um Gottes Willen soll ich am Bahnhof von Neapel einen *cannolo* herbekommen. Du weißt doch ganz genau, dass es *cannoli* nur auf Sizilien gibt!“, entgegnete der Vater. Blitzartig rutschte *Tancredi* von seinem Platz, stürzte sich auf seine Schwester und biss ihr ins Knie. Die Eltern trennten die beiden, indem sie *Tancredi* die Nase zuhielten, damit er den Biss lockern musste, und indem sie *Concetta* einen Finger nach dem anderen aufbogen, die sich in *Tancredis* Haaren verkrallt hatten.

Um mir Luft zu verschaffen, bat ich um Entschuldigung und verließ das Abteil in Richtung Toilette. Das war zu viel des Kulturschocks. Ich fragte mich, wie es diese Familie miteinander aushielt und welche Schäden die Kinder von den eigentümlichen Erziehungsmethoden der Eltern davontragen würden. Als ich wieder in das Abteil zurückkehrte, erwartete mich ein Bild, das ich nach all den Streitereien nicht erwartet hätte: Der kleine *Tancredi*, der eben noch von seiner Mutter mit dem Ausreißen seiner Arme bedroht worden war, saß auf ihrem Schoß und wurde von ihr mit den liebevollsten Koseworten bedacht, die das Sizilianische zu bieten hat. Das Bild, das sich mir darbot, erinnerte mich in seiner hingebungsvollen Liebe

an die *Pietà* von *Michelangelo*. Das muss das Geheimnis sein, dachte ich mir. Bei allen Streitereien sind die Beteiligten nie unversöhnlich und die Kinder wissen ganz genau, dass die Liebe ihrer Mutter bedingungslos ist.

Nachdem der kleine *Tancredi* eingeschlafen war, entbrannte zwischen den Eltern ein flüsternd vorgetragener Disput über Kindererziehung. Vater und Mutter gaben sich gegenseitig die Schuld am Verhalten des Jungen. Die Mutter brachte sogar vor, es läge an der sizilianischen Gesellschaft, dass die Kinder so ungezogen seien: Denn auf dem Festland wüchsen die Kinder anständiger auf, einfach wohlherzogen.

Wir hatten bereits die amalfitanische Küste mit ihren wunderschönen Felsenbuchten passiert. Jetzt fuhren wir durch den gebirgigen *Cilento*, Italiens zweitgrößten Nationalpark, eingezwängt zwischen Kalabrien und Kampanien. Trutzburgartige kleine Dörfer lagen auf den Spitzen der Hügel, die sich einst so gegen Sarazenen und andere Eindringlinge zu schützen suchten. In Pisciotta stieg ein weiterer Fahrgast zu. Er stellte sich als Arzt vor, der schon seit Jahren in Norditalien arbeitete und jetzt seine Familie in Palermo besuchen wollte.

In der gleißenden Mittagssonne glitten vor unserem Fenster Gewerbegebiete vorbei, in denen die Firmenangestellten den Unrat einfach in die Landschaft geworfen hatten. Die Vegetation ringsum war von der Sommerhitze verbrannt und ab und zu sah man zwischen halbverfallenen Baracken ein Rudel wilder Hunde. Der zugestiegene Arzt schaute gedankenverloren aus dem Fenster und sagte: „Das Schöne und das Hässliche liegen nirgendwo auf der Welt so nahe beieinander wie in Italien.“ Niemand sagte etwas, der Mann hatte Recht. Schon bald passierten wir Tropea in Kalabrien mit seinen karibisch anmutenden Sandstränden.

„Aus welcher Stadt kommen Sie eigentlich?“, fragte ich den Vater. „Wir kommen aus Marsala, Sie kennen den Namen bestimmt wegen des berühmten gleichnamigen Dessertweins. Aber wussten Sie eigentlich“, begann der Familienvater zu dozieren, während er sich behaglich in den Sitz zurücklehnte, „dass die Araber die Stadt benannt haben. Das arabische *Marsa-Allah* heißt übersetzt „Hafen des Allah“. Tja, und was ist aus der großen arabischen Kultur geworden? Heute lungern die Tunesier überall auf den Straßen von Catania und Palermo herum.“ Er piffte verächtlich durch die Zähne.

„Wie steht es mit dem organisierten Verbrechen in ihrer Gegend?“, fragte der Arzt den Familienvater. Der Angesprochene verzog das Gesicht, als wäre er gefragt worden, ob man in seinem Dorf Speckknödel esse und Grappa trinke. „Sind Sie etwa auch einer von diesen Nestbeschmutzern, die von Sizilien immer nur im Zusammenhang mit Verbrechen sprechen? Bei uns gehen die Uhren etwas anders. Es gibt gewisse, sagen wir ökonomische“

Register

A

Aberglaube 95, 97
Abgeordnete 110
Agrarreform 47
Albaner 149
Alkohol 173
Alleanza Nazionale
114
Alltag 155
Andreotti, Giulio
57, 109
Anjou 31
Antirauchergesetz
196
Arbeiter 47
Arbeitslosenquote
117
Arbeitslosigkeit 220
Asylrecht 189
Attentat 59
Augustus 22
Ausländer 184
Ausländerfeindlichkeit
218
Auswanderung 136
Auto 172
Autonomie 136

B

Barackensiedlungen
178
Beamte 155
Beerdigung 183
Behördengänger 156
Bella figura 77
Benedikt XVI. 105
Berlinguer, Enrico 56
Berlusconi, Silvio 60,
114, 220

Bertinotti, Fausto 115
Bestechungsskandal
86, 109
Betrunkene 77
Beziehungen 222
Bildungsbürger,
deutsche 210
Bildungssystem 190
Blumenfest 85
Blutwurst 162
Bologna 59
Bombenattentate 56,
137
Borgate 177
Bourbonen 36
Bozen 134, 144
Brigaden, Rote 57
Briganten 36
Bürokratie 155
Burrini 78
Byzantiner 149
Byzanz 23

C

Caesar, Gaius Julius 22
Camorra 128
Campo de' Fiori 96
Cappuccino 165
Commedia dell'Arte
170
Costa Smeralda 152
Couscous 165
Craxi, Bettino 60, 62
Craxianismus 60

D

d'Annunzio, Gabriele
47
de Carlo, Andrea 193
Democrazia Cristiana
97

Demokratie 110
Deutsche 209, 222
Diktatur 66
Doppelmoral 106
Dreibund 212
Dreikönigstag 83
Duce 50
Duisburg 131

E

Ehescheidungsrecht
93, 198
Eifersucht 202
Einkommen 117
Elendssiedlungen
177
Erziehungsdiktatur
50
Essen 157
Etrusker 18
EWG 218

F

Familie 90
Familiengruft 182
Familienpolitik 94
fascisi 46
Faschismus 43, 123,
135
Faschisten 97
Favelas 177
Feiertage 80
Feiertage, kirchliche
82
Ferien 81
Fernsehen 71, 167
Fernsehsender 62, 63
Feste 80
Filme 206
Flüchtlingsschiffe 185
Fo, Dario 171

focaccia 160
Foibe-Massaker 147
Forza Italia 63
Fosse Ardeatina 210, 213
Franco, Francisco 51
Frankophone 145
Frauen 197
Frauensicksale 200
Freundlichkeit 76
Friaul-Julisch-Venetien 145
Friedrich II. 25
Frühstück 158
Führungspositionen 200
Furlan 144
Fußball 86
Fußballeuropameisterschaft 90
Fußballweltmeisterschaft 227

G

Garibaldi, Giuseppe 40
Gastarbeiter 216
Gastfreundschaft 76
Geburtenrate 93
Gedenktage, nationale 80
Gegenwartskunst 171
Geheimarmee 57
Gelli, Licio 59
Gemeinden, Sieben 142
Germanen 23, 71
Germanisierung 227
Geschichte 17
Gesellschaft 109
Gewerkschaften 118

Ghibellinen 27
Gladio 56
Glossar 229
gnocchi 161
Goethe, Johann Wolfgang von 32, 70, 209
Griechen 19, 22, 148
Großeltern 95
Großfamilie 91
Guelfen 27

H

Habsburger 31
Handzeichen 72
Hausgemeinschaft 175
Heilige 99
Heiliges Römisches Reich 24
Heinrich VI. 25
Hitler 135
Höflichkeitsrituale 75
Homosexualität 202
Humor, deutscher 218
Humor, italienischer 216

I

Identität 69
Immunität 66
Innereien 163
Internettipps 240

J

Johannes Paul II. 102
Juden 52
Jugendarbeitslosigkeit 189
Jugendliche 189, 194
Jugoslawien 147

K

Kaffee 165
Kampanien 128
Karl von Anjou 31
Karneval 84
Karthago 22
Katakombenschulen 135
Katholizismus 95
Kelten 22
Kinder 189
Kinderbanden 180
Kindergarten 191
Kino 171, 205
Kirchenstaat 24, 26
Klientelismus 91, 111
Kompromiss, Historischer 56
Königreich Italien 41
Königreich Neapel 35
Konstantin 23
Konsul 20
Korruption 114
Küche 160
Kultur 169

L

Ladiner 143
Laizismus 95
Land 78
Lateranverträge 50
Latifundien 47
Lazio Rom 89
Lega Lombardia 221
Lega Nord 112
Legalisierung 188
Legalität 124
Legge 19 204
Leopard, Der 206
Lesben 202
Lesetipps 237

Literaturnobelpreis 171
Literaturszene 171
Lukrezia 20
Luxusartikel 117

M

Mafia 65, 120
Mailand 30, 181
Mani pulite 61
Männer 76, 197
Margherita 159
Mazzini, Giuseppe
40
Mehrfamilienhaus 175
Meinungsäußerung,
freie 64
Mentalität 70
Menü, italienisches
164
mezzogiorno 42
Miete 176
Minderheiten 133
Mitte-links-Bündnis
111
Mitte-rechts-Bündnis
111
Mittellitalien 162
Mode 180
Monarchie, Abschaf-
fung der 53
Montessori, Maria
192
Moretti, Mario 58
Moro, Aldo 58
Müll 35, 129
Musik 170
Muslime 106
Mussolini, Benito
44, 135
Mutterschutz 94
Mythos 220

N

Nachkriegszeit 53
Napoleon 31
Nationalismus 48
Nationalmannschaft
86
'ndrangheta 130
Neapel 32, 98, 128
Neofaschisten 59
Nero 22
Nichtrauchergesetz
204
Norditalien 27, 116,
160, 191
Normannen 24
Nudeln 159

O

Olivenöl 160
omertà 79, 122
opere 51
Ostern 83
Österreich 136, 212

P

Padre Pio 97
Panettone 83
Papst 26, 102
Pariser Friedens-
verhandlungen 47
Parlament 110
Parlamentswahlen 63
Parteien 111
Parteien, Verzeichnis
der 237
Partisanen 52
Partisanenkrieg 213
Partito Nazionale
Fascista 49
Partito Socialista
Italiano 60

Partnerschaftsgesetz
105, 106, 202
pasta 159
Pfeffermühle 158
Pferderennen 85
Piazza 73
Pippinische
Schenkung 24
Pius IX. 96
Pizza 159
Plebejer 20
polenta 161
Politik 109
Privatfernsehen
167, 195
Propaganda due 59
Proporzsystem 137
Provinz 78
Punische Kriege 22

R

Ragazzi 189
Rassengesetze 52
Ratzinger, Kardinal
103
Rauchen 204
Regionalküchen 160
Regionen, Autonome
111
Reiseziel 220
Remus 19
Renaissance 30
Republik 81
Republik, italienische
40
Republik Venedig 30
Restaurant 75, 157
Revolution 40
Risorgimento 39
Risotto 161
Rom 19, 41

Roma und Sinti 185
Romulus 19
Rossellini, Roberto 206
Rumänen 188

S

San Remo 82
Sardinien 150
Schlagerfestival 82
Schule 190
Schwarzhemd 47
Schweizergarde 100
Schwule 202
Seitensprung 199
Sizilien 24, 121
Slowenen 145
Soldatenkaiser 23
Solidarität 166
Spezialitäten 157
Staatsfernsehen 167
Staatsoberhaupt 110
Staatswesen 91
Städte 27, 73
Staufer 24
Stigmata 97
Strandurlaub 81
Streik 118
Südtalien 31, 37, 55,
92, 117, 164, 183
Südtiroler 134

T

tangentopoli 110
Telefon 174
Terrorismus,
politischer 55
Terrororganisationen
53
Theater 170
Tiberius 22
tifosi 86

Tod 182
Tortellini 161
Tourismus 119, 223
Trajan 23
Triest 147
Trinken 157
Turin 28

U

Ultras 88
Unfehlbarkeits-
anspruch 96
Urlaubsreise 215

V

Vandalismus 170
Vatikanstaat 100
Veltroni, Walter 114
Venedig 84
Verschwiegenheit 79
Verschwörungs-
theorien 56
Vespa 172
Volksaufstand 22
Volksfeste 85
Volksplätze 73

W

Walser 143
Weihnachten 83
Wein 165
Weltkrieg, Erster 45
Weltkrieg, Zweiter 52
Weltwirtschaftskrise
51
Wirtschaft 116
Wirtschaftswunder 54
Wochenendausflug 81
Wohnen 175
Wohnverhältnisse 179
Wunderheiler 97

Z

Zimbern 142
Zugfahrt 11
Zwangschristiani-
sierung 150